Stromnetze

Übernahme ohne Entflechtung

[24.07.2014] Mit intelligenter Zähl- und Messtechnik können Stromnetze auch ohne netztechnische Trennung übernommen werden. Dabei hilft die Randintegralzählung.

Bei der Übernahme der Stromnetze im Zuge einer Rekommunalisierung kommen auf Stadtwerke große Herausforderungen zu. Gehen viele Kilometer Stromnetz – inklusive aller Steuerungstechniken und der Energiemessgeräte – in ihren Besitz über, fallen zahlreiche Maßnahmen zur Trennung der Netze an. Dazu ist auch – neben dem Einrichten von neuen Übergabestationen – qualifiziertes Personal nötig. Auf eine Alternativlösung zur netztechnischen Trennung macht jetzt das Unternehmen Voltaris aufmerksam: die messtechnische Entflechtung. Frank Wolf, Bereichsleiter Zählerdienstleistungen bei Voltaris, erläutert: „Mit der geeigneten Zähl- und Messtechnik an den Übergabepunkten ist keine Entflechtung des Netzes notwendig. Wir setzen dazu eine bewährte Standard-Gerätetechnologie ein, deren Basis die Randintegralzählung bildet.“ Dabei werden Lasten und Einspeisungen an verschiedenen Punkten des Netzes zeitgleich gemessen und das so genannte Randintegral ermittelt. Alle Ein- und Ausspeisungen an den Rändern des ausgegründeten Netzbetreibers werden zeitgleich addiert beziehungsweise subtrahiert. Die Messdaten werden anschließend per gesicherter hochperformanter Zählerfernauslesung übertragen. Über diese Werte werden die Zeitreihen des Randintegrals ermittelt, die dann für die Netzbetreiberbilanzierung verwendet werden. Für diese Alternative sprechen nicht nur die schnellere Realisierung, sondern auch wirtschaftliche Gründe, so Voltaris-Manager Wolf.

(al)

Stichwörter: Rekommunalisierung, VOLTARIS, Netzübernahme